

Ein frohes, gesegnetes
und friedvolles
Weihnachtsfest.





Inhalt

Das Mendener Turmblasen	Seite 4
Weihnachtsgruß ECO Schulte	Seite 5
Programmstruktur des Turmblasens	Seite 6
Die Weihnachtsgeschichte	Seite 7
Es ist ein Ros´entsprungen	Seite 10
Stille Nacht, heilige Nacht	Seite 11
O du fröhliche	Seite 12
Aber heidschi bumbeidschi	Seite 13
Es ist für uns eine Zeit angekommen	Seite 14
Ihr Kinderlein kommet	Seite 15
Hört ihr, wie die Engel singen	Seite 16
Kommet, ihr Hirten	Seite 17
Lasst uns froh und munter sein	Seite 18
Leise rieselt der Schnee	Seite 19
Macht hoch die Tür	Seite 20
Menschen, die Ihr wart verloren	Seite 21
Morgen, Kinder, wird´s was geben	Seite 22
Auf, Christen, singt festliche Lieder	Seite 23
O selige Nacht	Seite 24
O Tannenbaum	Seite 25
Süßer die Glocken nie klingen	Seite 26
Alle Jahre wieder	Seite 27
Tochter Zion, freue dich	Seite 28
Vom Himmel hoch, da komm ich her	Seite 29
Zu Bethlehem geboren	Seite 30



Das Mendener Turmblasen – seit 1928

Tausende Mendener Bürgerinnen und Bürger beginnen den Heiligabend mit einem Besuch des weihnachtlichen Turmblasens auf dem alten Marktplatz vor der St. Vincenz Kirche. Diese Traditionsveranstaltung ist für viele ein fester Termin zur Einstimmung auf den Heiligabend.

Unter der Beteiligung der Städtischen Musikschule, des Blasorchesters Menden, des Projektchores des Chorverbandes Hönne-Ruhr und ehrenamtlicher Akteure wird jährlich ein festliches Programm präsentiert. Seit 1928 beginnt das Turmblasen mit dem feierlichen Adventsläuten immer um 16.30 Uhr. Über viele Jahre stellte der Musikverein Hüingsen die Bläser, die auf dem St.Vincenz-Kirchturm dann nach dem Adventsläuten das Weihnachtslied „Es ist ein Ros' entsprungen“ spielten. Ab Weihnachten 2015 übernehmen Bläser der Städtischen Musikschule und des Blasorchesters Menden diese Aufgabe. Den Musikern des Musikvereins Hüingsen, die bei Wind und Wetter in luftiger Höhe treu und zuverlässig für die musikalische Begleitung sorgten, sei auf diesem Wege nochmals ein ganz herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Die Weihnachtslieder „Es ist ein Ros' entsprungen“ (zu Beginn), „Stille Nacht, Heilige Nacht“ (in der Mitte) und „O du fröhliche, o du selige“ (zum Ende), die die Bläser auf dem Kirchturm präsentieren, sind festgelegt und traditionell verankert.

Eine ganz besondere Mendener Spezialität, die auch bereits seit 1928 zum Einsatz kommt, ist das Beiern. Bei dieser Tradition



werden die Glocken über eigens montierte Seile nur mit den Klöppeln angeschlagen. Der Ursprung des Wortes „Beiern“ liegt im Alt-Französischen „baier“, was „Bellen“ oder „Anschlagen“ bedeutet. Die Kunst des Beierns ist reine Handarbeit direkt im Glockenturm, die von - Generation zu Generation weitergegeben - von Mendener Bürgern ausgeübt wird.

Weihnachtsgruß ECO Schulte

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

als familiengeführtes Mendener Traditionsunternehmen fühlen wir uns dem gesellschaftlichen Engagement verpflichtet.

Das Turmblasen und das Singen von Weihnachtsliedern im Kreise der Familie ist ein wichtiges Kulturgut. Es liegt uns am Herzen, dass diese Tradition weiterhin einen wichtigen Platz in unserer Stadt und Gesellschaft hat. Wir wollen sie pflegen und über unsere Jugend hinaus auch an folgende Generationen vermitteln. Hierzu soll diese Weihnachtsliederfibel, mit ihrem Gesanggut, einen Beitrag leisten.

Wir wünschen Ihnen ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Ihre Familie Schulte.



Auf die folgende feste Programmstruktur können Sie sich auch in den kommenden Jahren freuen:

- Beginn um 16.30 Uhr mit 5 Minuten Adventsläuten
- Turmbläser mit „Es ist ein Ros' entsprungen“ und gleichzeitiges Aufblenden des Weihnachtsbaumes
- Feierliches Geläut (Mendener Beiern)
- Wortbeitrag oder Solo-Künstler/-in (variabel)
- Projektchor des Chorverbandes Hönn-Ruhr mit einem Weihnachtslied nach Wahl
- Turmbläser mit „Stille Nacht, Heilige Nacht“
- Feierliches Großläuten
- Worte zur Weihnacht vom Bürgermeister
- Wortbeitrag, Solo-Künstler/-in oder Weihnachtsgeschichte
- Projektchor des Chorverbandes Hönn-Ruhr mit einem Weihnachtslied nach Wahl
- Turmbläser mit „O du fröhliche, o du selige“
- Einläuten des Weihnachtsfestes



Die Weihnachtsgeschichte

Kaiser Augustus wollte sich in Rom einen Überblick über die steuerlichen Einnahmen im gesamten Römischen Reich verschaffen. Aus diesem Grund gab er den Befehl, dass sich alle Menschen in ihre Geburtsorte begeben und sich dort in Steuerlisten eintragen lassen mussten. Diese Regelung galt auch für die Juden.

So machte sich auch Josef, der wie König David in Bethlehem geboren war, zusammen mit seiner Frau Maria auf den Weg.

- Dieser Weg, der Josef und Maria von Nazaret in Galiläa nach Bethlehem in Judäa führen sollte, war weit und beschwerlich. Dabei mussten die beiden ungefähr eine Strecke von 200km zu Fuß zurücklegen, was über eine Woche dauerte. Besonders für die hochschwängere Maria war die weite Reise sehr anstrengend.
- Ihr Kind konnte jeden Tag geboren werden.

Kurz bevor Maria und Josef Bethlehem erreicht hatten, setzten bei Maria die Wehen ein. Josef bemühte sich verzweifelt, eine Unterkunft für die Nacht zu finden. Alle Herbergen waren jedoch voll belegt, und sie wurden allerorten zurückgewiesen. Letztendlich fanden sie im Stall eines barmherzigen Mannes Unterschlupf.



Im Stall standen ein Esel und ein Ochse, die Zeugen wurden, als Maria sich ins Stroh legte und das Kind auf die Welt brachte. Maria wickelte das Baby in Windeln und Josef bettete es in eine Futterkrippe, die er zuvor mit einem Polster aus Heu versehen hatte. Maria sagte: „Der Engel hat gesagt, dass er Jesus heißen soll.“ Josef antwortete: „Ja, er soll den Namen Jesus tragen.“ Gleichzeitig streichelte er dem Baby sanft über die Stirn.

Während Jesus geboren wurde, haben fast alle Menschen in Bethlehem geschlafen. Lediglich einige Hirten hielten draußen auf dem Feld Wache bei ihren Schafen. Während sie sich in der kalten, sternenklaren Nacht am Feuer wärmten, fiel einem von den Hirten ein hell leuchtender Stern auf. Er wies die anderen Hirten darauf hin: „Schaut Euch den Stern an, wie er glänzt.“ Einer der älteren Hirten mutmaßte, dass es sich dabei um einen Kometen handeln müsse.

Auf einmal wurde die Nacht von einem Rauschen, Leuchten und Strahlen erfüllt. Erschrocken hielten sich die Hirten die Hände vor die Augen. Im Licht stand ein Engel und sprach: „Fürchtet Euch nicht, denn ich verkünde Euch eine große Freude. Der König und Retter - Jesus ist geboren, auf den Ihr schon so lange Zeit gewartet habt! Wenn Ihr dem Stern folgt, werdet Ihr das Kind finden.“



Es liegt in Bethlehem in einem Stall in einer Futterkrippe.“ Dann kamen weitere Engel hinzu, die das Lob Gottes sangen und der Menschheit den Frieden auf Erden wünschten. Nachdem der Engel fort war, blickten die Hirten einander an und sagten: „Wir müssen schnell nach Bethlehem gehen, um zu sehen, was da geschehen ist. Und wenn wir jeden einzelnen Stall durchsuchen müssen, wir müssen das Kind finden.“

So nahmen die Hirten Früchte und ein kleines Schaf als Geschenk für das Kind mit und begaben sich auf die Suche. Ihre Suche war jedoch nicht von langer Dauer. - Auf Anhieb fanden die Hirten den richtigen Stall, da der Stern ihnen den Weg zeigte. Vorsichtig näherten sie sich der Tür und erblickten eine Frau, einen Mann und in der Krippe ein Kind, wie es ihnen der Engel verkündet hatte. Sie überreichten Maria und Josef ihre Geschenke, knieten vor dem Jesus-Kind nieder und beteten. Anschließend begaben sie sich zurück zu ihren Herden, wo sie Gott priesen und lobten für alles, was ihnen in jener Nacht widerfahren war.



Es ist ein Ros' entsprungen

Es ist ein Ros' entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sungen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein bracht
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaia sagt,
ist Maria die reine,
die uns das Blümlein bracht.
Aus Gottes ewgem Rat
hat sie ein Kind geboren
und blieb doch reine Magd.



Stille Nacht, heilige Nacht

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hoch heilige Paar.
„Holder Knabe im lockigen Haar,
Schlaf in himmlischer Ruh!
Schlaf in himmlischer Ruh!

Stille Nacht, heilige Nacht,
Hirten erst kundgemacht!
durch der Engel Halleluja
tönt es laut bei Ferne und Nah:
Jesus, der Retter ist da!
Jesus, der Retter ist da!

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund:
Jesus in deiner Geburt!
Jesus in deiner Geburt!



O du fröhliche

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ist geboren:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, o Christenheit!



Aber heidschi bumbeidschi

Aber heidschi bumbeidschi, schlaf lange,
es is ja dein Muatter ausganga;
sie is ja ausganga und kimmt neamer hoam
und laßt das kloan Biabele ganz alloan!
Aber heidschi bumbeidschi bum bum,
aber heidschi bumbeidschi bum bum.

Aber heidschi bumbeidschi, schlaf siaße,
die Engelen lassn di griaßn!
Sie lassn di griaßn und lassn di fragn,
ob du in' Himml spaziern willst fahrn.
Aber heidschi bumbeidschi bum bum,
aber heidschi bumbeidschi bum bum.

Aber heidschi bumbeidschi, in' Himmel,
da fahrt di a schneeweißer Schimml,
drauf sitzt a kloans Engei mit oaner Latern,
drein leicht' von' Himml der allerschenst Stern.
Aber heidschi bumbeidschi bum bum,
aber heidschi bumbeidschi bum bum.

Der Heidschi bumbeidschi is kumma
und hat ma mein Biabele mitgnumma;
er hat ma's mitgnumma und hats neamer bracht,
drum winsch i mein' Biaberl a recht guate Nacht!
Aber heidschi bumbeidschi bum bum,
aber heidschi bumbeidschi bum bum.



Es ist für uns eine Zeit angekommen

Es ist für uns eine Zeit angekommen,
die bringt uns eine große Freud.
Übers schneebehlänzte Feld
wandern wir, wandern wir,
durch die weite, weiße Welt.

Es schlafen Bächlein und Seen unterm Eise,
es träumt der Wald einen tiefen Traum.
Durch den Schnee, der leise fällt,
wandern wir, wandern wir,
durch die weite, weiße Welt.

Vom hohen Himmel ein leuchtendes Schweigen
erfüllt die Herzen mit Seligkeit.
Unterm sternbehlänzten Zelt,
wandern wir, wandern wir,
durch die weite, weiße Welt.



Ihr Kinderlein kommet

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht.

O seht in der Krippe im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl
den lieblichen Knaben, das himmlische Kind,
viel schöner und holder, als Engel es sind.

Da liegt es, ihr Kinde, auf Heu und auf Stroh;
Maria und Joseph betrachten es froh.
Die redlichen Hirten knien betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der himmlische Chor.

O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Händlein und danket wie sie.
Stimmt freudig, ihr Kinder -
wer wollt' sich nicht freu'n? -
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!



Hört ihr, wie die Engel singen

Hört ihr, wie die Engel singen,
wie ihr Herz vor Freude lacht?
Seht, das Licht, das sie verstrahlen,
hat die Nacht zum Tag gemacht.

Gloria in excelsis deo!
Gloria in excelsis deo!

Hört ihr, was die Engel sagen?
Diese Welt ist nicht verlorn,
denn, um unsre Schuld zu tragen,
wurde heut ein Kind geborn.

Gloria in excelsis deo!
Gloria in excelsis deo!

Hört ihr, wie die Engel spielen,
wie ihr Lied zum Himmel klingt?
So wie sie sollt ihr euch fühlen,
dass ihr selbst voll Freude singt:

Gloria in excelsis deo!
Gloria in excelsis deo!



Kommet, ihr Hirten

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun,
kommet, das liebele Kindlein zu schau,
Christus, der Herr, ist heute geboren,
den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht.

Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
was uns verheißen der himmlische Schall!
Was wir dort finden, lasset uns künden,
lasset uns preisen in frommen Weisen.
Halleluja.

Wahrlich, die Engel verkündigen heut'
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud'.
Nun soll es werden Friede auf Erden,
den Menschen allen ein Wohlgefallen.
Ehre sei Gott



Lasst uns froh und munter sein

Laßt uns froh und munter sein
und uns recht von Herzen freun!
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nik'lausabend da,
bald ist Nik'lausabend da!

Dann stell' ich den Teller auf,
Nik'laus legt gewiß was drauf.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nik'lausabend da,
bald ist Nik'lausabend da!

Wenn ich schlaf', dann träume ich:
Jetzt bringt Nik'laus was für mich.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nik'lausabend da,
bald ist Nik'lausabend da!

Wenn ich aufgestanden bin,
lauf' ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nik'lausabend da,
bald ist Nik'lausabend da!

Nik'laus ist ein guter Mann,
dem man nicht genug danken kann.
Lustig, lustig, traleralera!
Bald ist Nik'lausabend da,
bald ist Nik'lausabend da!



Leise rieselt der Schnee

Leise rieselt der Schnee,
still und starr ruht der See
weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue dich, Christkind kommt bald!

In den Herzen ist's warm,
still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!

Bald ist heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht,
hört nur, wie lieblich es schallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!



Macht hoch die Tür

Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich';
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zubereit't.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud';
so kommt der König auch zu euch,
ja Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad',

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.



Menschen, die Ihr wart verloren

Menschen, die ihr wart verloren,
lebet auf, erfreuet euch!
Heut´ ist Gottes Sohn geboren,
heut ward er den Menschen gleich.

Lasst uns vor ihm niederfallen,
ihm soll Preis und Dank erschallen:
„Ehre sei Gott, Ehre sei Gott,
Ehre sei Gott in der Höhe!“

Welche Wunder reich an Segen
stellt uns dies Geheimnis dar!
Seht, der kann sich selbst nicht regen,
durch den alles ist und war.

Lasst uns ...

Seht, der Engel Freude weinet, und die ewige
Weisheit schweigt; niedrig in dem Stall erscheint,
dem sich Erd und Himmel neigt.

Lasst uns ...



Morgen, Kinder, wird's was geben

Morgen, Kinder, wird's was geben,
morgen werden wir uns freun!
Welch ein Jubel, Welch ein Leben
wird in unserm Hause sein!
Einmal werden wir noch wach,
heia dann ist Weihnachtstag!

Wie wird dann die Stube glänzen
von der großen Lichterzahl!
Schöner als bei frohen Tänzen
ein geschmückter Kronensaal.
Wit ihr noch wie vor'ges Jahr
es am Heil'gen Abend war?

Was für wunderschöne Sachen,
bringt euch dann der Weihnachtsmann.
Eure Freude, euer Lachen
klingt wie Engelsjubel dann.
Dem, der brav und dankbar ist,
lächelt froh der heil'ge Christ.



Auf, Christen, singt festliche Lieder

Auf, Christen, singt festliche Lieder
und jauchzet mit fröhlichem Klang!
Es schalle auf Erden laut wieder
süß tönender Jubelgesang.
Im Stalle bei Bethlehems Toren
hat mitten in nächtlicher Zeit
Maria, die Jungfrau, geboren
den Heiland, der alle erfreut.

Dies schönste der menschlichen Kinder
ist Gott, in die Menschheit gekleid't;
es hat sich zum Mittler der Sünder,
aus göttlicher Liebe geweiht.
Dies große Geheimnis erklären
die Engel den Hirten im Feld;
sie singen dem Schöpfer zu Ehren,
sie singen vom Frieden der Welt.

O, laßt uns in ihre Gesänge
uns mischen mit fröhlichem Ton;
erwidern die himmlischen Klänge
und singen dem göttlichen Sohn;
die Krippe kniefällig umringen,
in welcher der Heiligste liegt,
die Herzen zum Opfer ihm bringen,
der alles mit Liebe besiegt!



O selige Nacht

O selige Nacht!
In himmlischer Pracht
erscheint auf der Weide
ein Bote der Freude
den Hirten, der nächtlich
die Herde bewacht.

Wie tröstlich er spricht:
„O fürchtet euch nicht!
Ihr waret verloren,
heut' ist euch geboren
der Heiland, der allen
das Leben verspricht.

Seht Bethlehem dort,
den glücklichen Ort!
Da werdet ihr finden,
was wir euch verkünden,
das sehnlichst erwartete
göttliche Wort.“

O tröstliche Zeit,
die alle erfreut!
Sie lindert die Schmerzen,
sie wecket die Herzen
zum Danke, zur Liebe,
zur himmlischen Freud'.



O Tannenbaum

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie grün sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie grün sind deine Blätter!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat mich zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich hoch erfreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit,
o Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren.



Süßer die Glocken nie klingen

Süßer die Glocken nie klingen
als zu der Weihnachtszeit:
S'ist als ob Engelein singen
wieder von Frieden und Freud'.
Wie sie gesungen in seliger Nacht.
Wie sie gesungen in seliger Nacht.
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!

Und, wenn die Glocken dann klingen,
schnell sie das Christkindlein hört;
tut sich vom Himmel dann schwingen
eilig hernieder zur Erd.
Segnet den Vater, die Mutter, das Kind.
Segnet den Vater, die Mutter, das Kind.
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!

Klinget mit lieblichem Schalle
über die Meere noch weit,
daß sich erfreuen doch alle
seliger Weihnachtszeit.
Alle dann jauchzen mit frohem Gesang.
Alle dann jauchzen mit frohem Gesang.
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!



Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.

Ist auch mir zur Seite
still und unerkannt,
daß es treu mich leite
an der lieben Hand.



Tochter Zion, freue dich

Tochter Zion, freue dich!
Jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir!
Ja, er kommt, der Friedensfürst.

Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ew'ges Reich.
Hosianna in der Höh!
Tochter Zion, freue dich!,
Jauchze laut, Jerusalem!



Vom Himmel hoch, da komm ich her

Vom Himmel hoch, da komm' ich her,
ich bring' euch gute neue Mär,
der guten Mär bring' ich soviel,
davon ich sing'n und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eur Freud und Wonne sein.

Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will eur Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit',
daß ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.



Zu Bethlehem geboren

Zu Bethlehem geboren,
ist uns ein Kindelein,
das hab' ich auserkoren,
sein eigen will ich sein.
Eja, eja, sein eigen will ich sein.

In seine Lieb' versenken
will ich mich ganz hinab;
mein Herz will ich ihm schenken
und alles, was ich hab.
Eja, eja, und alles, was ich hab.

O Kindelein, von Herzen
will ich dich lieben sehr,
in Freuden und in Schmerzen,
je länger und je mehr,
Eja, eja, je länger mehr und mehr.

Dazu dein Gnad mir gebe,
bitt ich aus Herzensgrund,
dass dir allein ich lebe
jetzt und zu aller Stund'.

Bildrechte:

Frank Saul, Krähbrink 10, 58708 Menden, info@foto-saul.de

Martin Swora, Fuchshöhenweg 2a, 58706 Menden (Fotos Seite 2 / 31 / 32)





Friede auf Erden



ECO Schulte GmbH & Co. KG

Iserlohner Landstraße 89 · D-58706 Menden
Fon +49 2373 9276-0 · Fax +49 2373 9276-40
info@eco-schulte.de · www.eco-schulte.de

